

Chancen und Risiken weiblicher Führung

»Frauen sind anders im Kopf« – wie die Struktur des weiblichen Gehirns den weiblichen Führungsstil beeinflusst, lesen Sie in diesem Interview.

Was ist der Unterschied zwischen männlichem und weiblichem Führungsstil?

Führen bedeutet, Stärke und Durchsetzungsvermögen zu besitzen, klare verständliche Anweisungen zu geben – aber auch, Vertrauen und Verlässlichkeit auszustrahlen. Mit einem Wort: ein Vorbild sein. Wir sind heute mit der sogenannten Generation Y konfrontiert: Mitarbeitern, die ehrgeizig, selbstdiszipliniert und engagiert sind. Um diese erfolgreich führen zu können, ist es nicht mehr so notwendig, durchsetzungsstark zu sein, sondern vor allem auch menschlich zu bleiben.

Genau hier liegt das Potenzial weiblicher Führungskräfte: Männern mag es leichter fallen, selbstbewusst zu führen und souverän klare Anweisungen zu geben, oft fehlt es ihnen jedoch an vertrauensfördernden Maßnahmen und an der so notwendigen Empathie – nicht unbedingt, weil sie es nicht können, sondern aus Mangel an Zeit bzw. falsch verstandener Erledigungsorientierung und Zielstrebigkeit. Bei Frauen ist das ein wenig anders, sie können gleichzeitig zielstrebig *und* empathisch sein. Vor allem bei der Lösung von Konfliktszenarien gehen weibliche Führungskräfte eher konsensorientiert vor, während sich männliche Führungskräfte in ihren Entscheidungen eher an Regeln und traditionellen Geschäftspraktiken orientieren. Dadurch sind Frauen in ihren Problemlösungen weniger starr, sie sind eher neugierig und sehen mehrere mögliche Lösungen für ein Problem. Das ist einer der großen Vorteile weiblicher Führungskräfte.

Eine bekannte Schwäche weiblicher Führungskräfte ist allerdings der latent vorhandene Wunsch, gemocht zu werden und sich für Entscheidungen zu rechtfertigen. Das schwächt ihre Führungsposition, denn in toughen Gesprächssituationen werden mehr Klarheit und weniger Konjunktive erwartet.

Was ist der typisch weibliche Sprachstil?

Der typische weibliche Sprachstil ist eher beziehungsorientiert, weich, beschreibend, emotional und eher unbestimmt. Sätze wie »Könnten

Sie ...«, »Man sollte das abstellen ...« oder »Das müsste noch gemacht werden ...« fallen eher bei Frauen als bei Männern. Der typisch männliche Sprachstil ist da eher direkt, lösungsorientiert, explizit. Das muss aber nicht immer ein Vor- oder Nachteil sein.

Was sagt die Hirnforschung zu den Unterschieden zwischen weiblicher und männlicher Führung?

Studien namhafter Neuro-Wissenschaftler zeigen uns, dass Männer eine völlig andere Denkstruktur als Frauen haben. So führt z. B. die höhere Testosteron-Konzentration bei Männern auch zu einer stärkeren Dominanz und Kontrolle, während bei Frauen das Hormon Östrogen mehr für Fürsorge und Bindung sorgt. Ein reines Nachahmen männlicher Verhaltensweisen durch Frauen kann daher nie gut ausgehen, es würde nicht authentisch wirken und keinen Erfolg haben.

Universitätsprofessor Simon Baron-Cohen schreibt, dass das weibliche Gehirn so verdrahtet ist, dass es überwiegend auf Mitgefühl ausgerichtet ist, das männliche Gehirn hingegen auf das Begreifen und den Aufbau von Systemen. Im Durchschnitt entwickeln daher Frauen ein stärkeres Einfühlungsvermögen als Männer. Das liegt wohl auch daran, dass Frauen um 30% mehr Nervenverbindungen zwischen den beiden Gehirnhälften aufweisen als Männer.

Zusammenfassend kann man sagen: Frauen und Männer sprechen und führen unterschiedlich, das ist Faktum. Ein unkritisches Übernehmen männlicher Stereotype durch uns Frauen wird nicht zum Erfolg führen. Besser ist es, sich der Vorteile typischer weiblicher Kommunikation bewusst zu sein und die Tricks der Männer zu kennen. Frauen kommunizieren empathisch, diplomatisch, kollegial, beziehungsfreundlich, wertschätzend, teamorientiert und weisen damit quasi von Natur aus alle erforderlichen Eigenschaften für die von vielen zu Recht gelobte transformationale Führung auf.

Danke für das Gespräch. **T**



Gisela Kokron

ist seit 30 Jahren in der Kommunikationsbranche aktiv und bietet Führungskräfte-Trainings auf neuro-wissenschaftlicher Basis an.

www.proverbo.at